

xvj mille miliaria et ccccc. miliaria et lxxix miliaria, mille stadia faciunt centum et xv miliaria, centum stadia faciunt xii miliaria et dimidium miliare.

III. fol. 71^{ra}—93^{vb}: [Konrad von Megenberg] *Questiones super speram* [des Johannes von Sacrobosco], fol. 71^r oben rechts von gleicher Hand wie der Text: *Super speram questiones* (rot:) *Magistri Chunradi de monte Puellarum*. Inc. fol. 71^{ra}: *Optimus astrologus multum malum prohibere potest, quod secundum stellas eventurum est . . .*, Expl. fol. 93^{vb}: *Alia que essent adhuc disputanda de eclipsibus, habentur in una determinacione de Mercurio et Venere*²³); *et ergo hic impono finem. Amen. Cuius finis erat anno domini M.^o ccc.^o xlvii. in die sancti Brictii confessoris*²⁴). *Amen. Reportata in asp.*²⁵) *anno lv.^o circa purificationem B. Marie perpetue virginis*²⁶).

IV. fol. 93^{vb}—95^{vb}: *Questiones* [super speram] *secundum aliam litteram*, Inc. fol. 93^{vb}: *Nota: Questiones sequentes sunt secundum aliam litteram et in numero 7. Prima . . .*, fol. 94^{ra}: *Alia littera* (Überschrift). *Queritur circa principium tractatus spere, utrum stelle, que sunt in zodiaco, sint maioris virtutis stellis illis, que sunt <extra> zodiacum . . .* (unvollständig, gegen Schluß kaum leserlich).

Nur Teil III des Codex, der die „*Questiones super speram*“ auf den Folien 71—93 enthält, wird in der Münchner Handschrift in Beziehung zu Konrad von Megenberg gesetzt. Dieser Text umfaßt 18 *Questiones*, die sich an den „*Tractatus de sphaera*“ des Johannes von Sacrobosco anschließen. Einen unvoreingenommenen Leser mag erstaunen, daß der Verfasser des Kommentars im Vorwort, anknüpfend an ein Zitat aus dem Ptolemäus zugeschriebenen „*Centiloquium*“, in erster Linie an astrologischen Problemen interessiert scheint: Ein Sternkundiger ist imstande viel Schlimmes, das der Konstellation der Sterne entsprechend eintreten wird, dadurch zu mildern oder unwirksam zu machen, daß er dank seiner Voraussage dem Bedrohten die Möglichkeit eröffnet, sich dagegen zu schützen²⁷).

Die Astronomie hatte wie ihre Schwester, die Astrologie, seit der Antike einen festen Platz im Alltag der Menschen, in den Bibliotheken und

²³) Ob sich dieser Verweis auf eine *determinatio* des Verfassers bezieht, ist nicht eindeutig zu entscheiden — der Begriff meint in dieser Zeit u. a. die für die Promotion zum Bakkalar geforderte schulgerechte Bestimmung der Begriffe, auch die Promotion selbst; vgl. etwa Sophronius Claßen, *Der Studiengang der Kölner Artistenfakultät*, in: *Artes liberales. Von der antiken Bildung zur Wissenschaft des Mittelalters*, hg. von Joseph Koch (1959) S. 124—136, S. 133 ff. — vom Inhalt her wäre jedoch am ehesten ein Bezug zu der zuvor behandelten *Questio V*, clm 14687, fol. 78^{ra}—81^{ra}, herzustellen, welche der Frage nachgeht, ob die Sphären von Merkur und Venus unter oder über der Sonne angeordnet sind.

²⁴) 1347 November 13.

²⁵) Lösungsvorschlag unten S. 161.

²⁶) [13] 55, um Februar 2.

²⁷) Vgl. den im Anhang I abgedruckten Text des Vorworts der *Questiones*.